

wellen werden in der Regel von gesundem Eichenholz, wo dies aber nicht zu bekommen ist, auch von Kiebnholz angefertigt; sie erhalten eine Stärke von 24, 26, auch 30 Zoll im Quadrat. Man soll aber, wenn die Mühle 58 bis 64 Fuß lange Ruthen hat, die Welle 22 Zoll, und bei 64 bis 72 Fuß Ruthenlänge 26 Zoll im Quadrat stark machen; bei 80 Fuß Ruthenzeug soll die Welle 28 Zoll und endlich bei 90 Fuß, was jedoch selten ist, 30 Zoll im Quadrat stark sein, so daß also mit der Länge der Ruthen auch die Stärke der Welle zunimmt, damit letztere die Größe der Last zu tragen vermag. Die Länge der Welle richtet sich nach dem oberen Durchmesser der Mühle.

#### Bekleidung der Mühle.

§. 34. Die Bekleidung der holländischen Windmühlen besteht in der Regel aus Brettern oder aus Schindel. Erstere Bekleidung geschieht auf zweierlei Weise: entweder gehen die Bretter der Länge nach herunter, oder sie werden in der Quere befestigt. Gehen die Bretter der Länge nach herunter, so wird das breitere Ende unten und das schmale nach oben genommen, und zwar deshalb, damit kein Keil bei der Bekleidung entsteht, weil man die Stöße noch besonders bekleden muß, damit der Regen nicht hindurch dringe; weshalb die Querriegel im Kreuzverbande sehr nothwendig sind, um die Bretter an dieselben zu nageln.

Werden hingegen die Bretter der Quere nach befestigt, so nimmt man dieselben gern von einerlei Breite. Um sie aber auch in der Mitte zu nageln, kann man zwischen dem Kreuzverbande noch leichte Hölzer *c* (Fig. 26.) anbringen, die bis 4 Zoll im Quadrat stark sein können.

Was die Bekleidung der Mühlen mit Schindeln betrifft, so muß zu diesem Behufe das ganze Gebäude vorerst mit Brettern überschalt werden, auf welche man dann die Schindeln nach Art der Ziegel übereinander befestigt, damit der Regen nicht hindurch dringen kann.

#### Der Unterbau der holländischen Mühlen.

§. 35. Der Unterbau einer holländischen Mühle kann massiv oder von Holz, viereckig oder achteckig aufgeführt werden,